

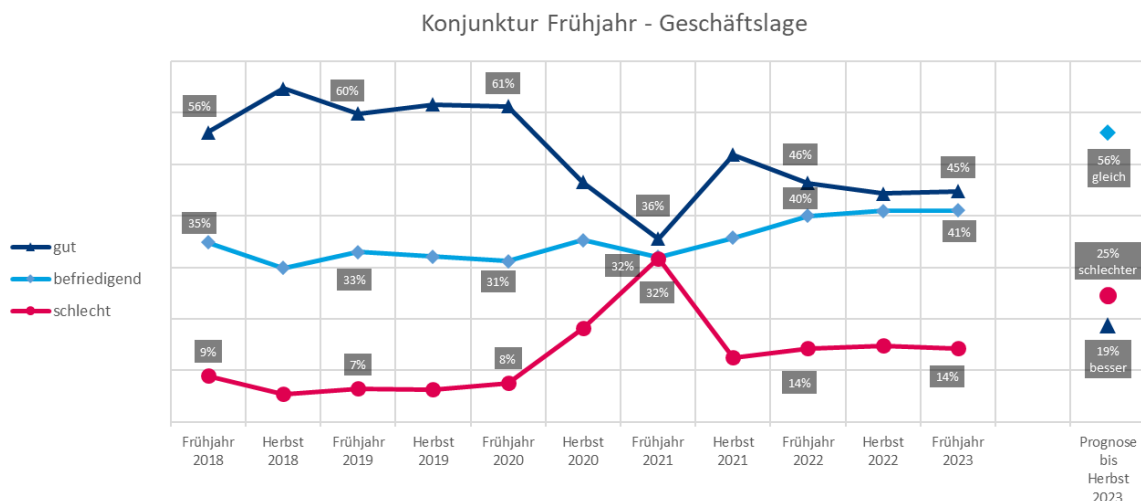
Konjunkturbericht Frühjahr 2023

Erholung mit Skepsis im Handwerk

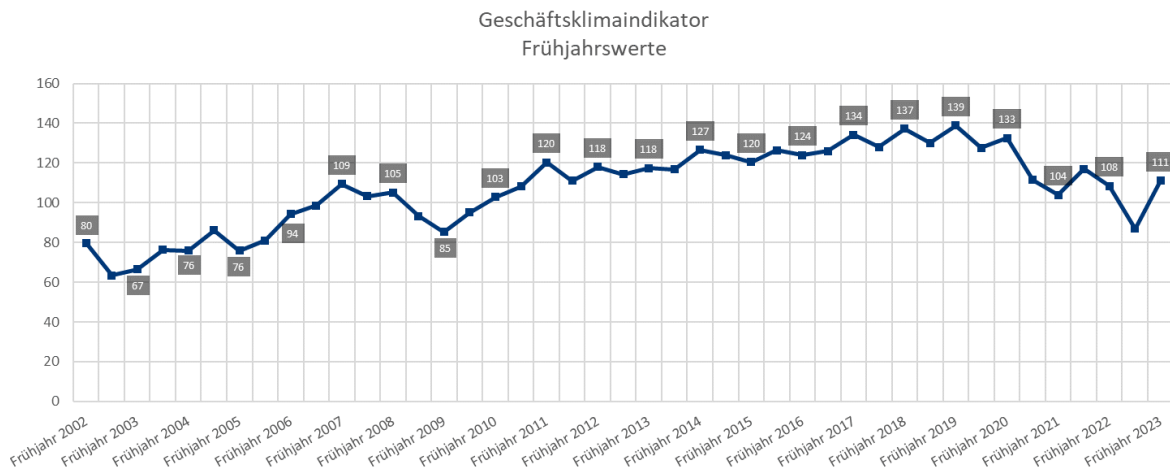
Die Konjunktur im Handwerk des Kammerbezirks Münster hat sich seit dem Herbst leicht erholt. Die Betriebe blicken aber mit Skepsis in die Zukunft

Die Geschäftslage der vergangenen sechs Monaten ist besser, als viele im Herbst befürchteten. Von den 764 teilnehmenden Betrieben schätzt immerhin noch der größte Teil (45 Prozent) seine aktuelle Lage als „gut“ ein. 41 Prozent finden sie „befriedigend“. Unveränderte 14 Prozent beklagen „schlechte“ Geschäfte.

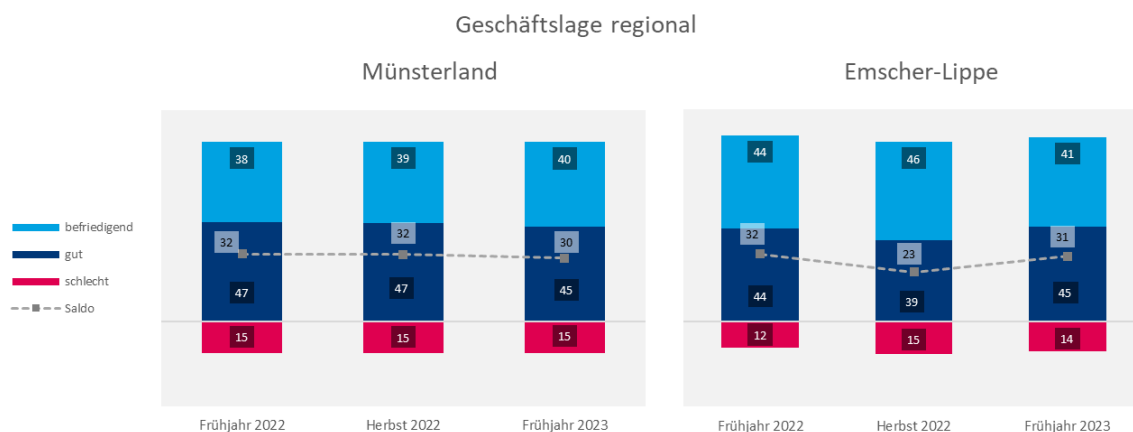
Die Befragten geben als **Prognose** eine Lageverschlechterung über den Sommer ab: 25 Prozent rechnen mit nachlassenden Geschäften, nur 19 Prozent mit besseren. Die Betriebe vermuten, dass die getrübe Konsum- und Investitionslaune und das hohe Energiekostenniveau bei ihnen dämpfend ankommen werden. Sie blicken aber weniger pessimistisch in die Zukunft als noch vor einem Jahr.



Der **Geschäftsklimaindikator** spiegelt im Jahresvergleich eine zarte Stimmungsaufhellung wider. Dieser die Lage und Prognose zusammenfassende Indikator erreicht aktuell 110,8 Punkte. Das sind 2,4 Punkte mehr als im Frühjahr 2022.

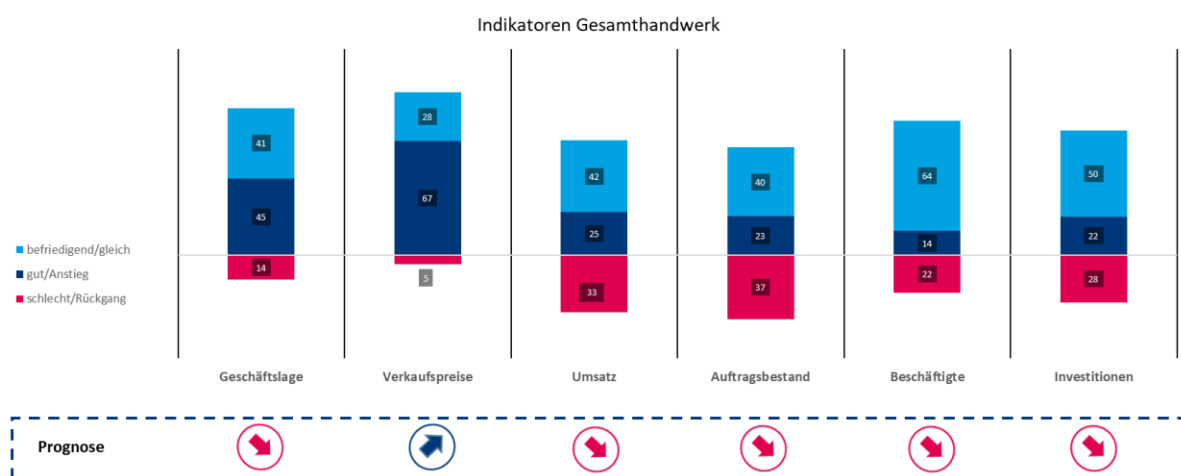


In der **Emscher-Lippe-Region** ist die Laune bei einem Geschäftslageindikator von 113,7 Prozentpunkten diesmal besser als im **Münsterland** mit 109,9 Punkten. Die aktuelle Lage ist in beiden Regionen vergleichbar. So kommt der Saldo von Betrieben mit guten und denen mit schlechten Geschäften im nördlichen Ruhrgebiet auf 31 Prozentpunkte und im Münsterland auf 30 Prozentpunkte. Interessanterweise erwarten die Betriebe in der Emscher-Lippe-Region aber einen milderem Abschwung in den kommenden Monaten als die in der Nachbarregion.



Gesamthandwerk: Merkmale und Prognose

Die **Kapazitätsauslastung** ist stabil. Sie sank gegenüber dem Vorjahr um geringfügige 0,3 Prozentpunkte auf 79,6 Prozent. Die **Auftragsreichweite** beträgt 10,1 Wochen. Kunden des Handwerks müssen damit so lange warten wie vor einem Jahr, bis die Bearbeitung ihres Auftrags an der Reihe ist. Die Lieferengpässe sind zwar weitgehend aufgelöst, aber für eine schnellere Abarbeitung der Aufträge reicht oftmals das Personal nicht.



Der **Auftragsbestand** hat abgenommen. Hier greift der inflationsbedingte Kaufkraftverlust der Konsumenten. Die Auftragsrückgänge führten zu sinkenden Umsätzen der Betriebe. Diese Tendenz wird sich in den kommenden Monaten wohl fortsetzen.

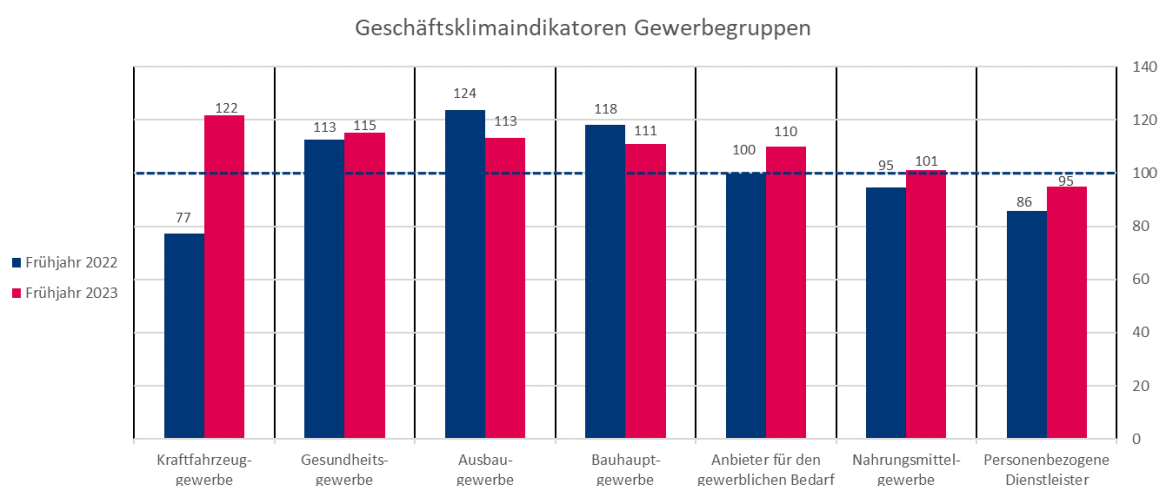
Die **Verkaufspreise** klettern auch im Handwerk weiter nach oben, jedoch mit nachlassender Dynamik. Seit dem Herbst hoben 67 Prozent der Betriebe ihre Preise an. Nur 5 Prozent senkten sie. 28 Prozent hielten sie stabil. Parallel zur Verkaufspreisgestaltung haben wir die Entwicklung der Einkaufspreise erfragt. Die Antworten zeigen einen fast unvermindert hohen Kostendruck in der Produktion. Die Energiekosten stiegen in den vergangenen Monaten bei 85 Prozent der Befragten, und zwar überwiegend mittel bis stark. Höhere Materialkosten mussten 88 Prozent der Betriebe stemmen.

Der allgemeine Fachkräftemangel, neue Tarifabschlüsse, aber auch der gesetzlich angehobene Mindestlohn treiben die Lohnkosten an. Nicht alle Betriebe geben Kostensteigerungen an ihre Kunden weiter. Die hohen Kosten üben also weiterhin Druck auf die Gewinnmargen aus. Dabei wirkt die Coronakrise oftmals betriebswirtschaftlich noch nach.

Die Mischung aus Konsumzurückhaltung, Kostendruck und Fachkräftemangel erschwert die **Beschäftigung** im Handwerk. Wie schon in den beiden Vorjahren gab es mehr Betriebe, die ihre Mitarbeiterzahl reduzierten, als Betriebe mit einem Personalzuwachs. Der Saldo beträgt minus 8 Prozentpunkte. Trotz einer erwarteten Entspannung über den Sommer bereitet die schwierige Fachkräftegewinnung vielen Betriebe weiterhin Stress. Sie erwarten einen leichten Beschäftigungsrückgang.

Bei steigenden Zinsen ist die **Investitionsneigung** im heimischen Handwerk deutlich zurückgegangen. Der Saldo aus Betrieben mit gestiegenen und denen mit gesunkenen Investitionen beträgt minus 5 Prozentpunkte. In der Zukunft sehen wir einen deutlichen Rückgang: Deutlich mehr Betriebe werden sich zurückhalten.

Bis auf eine meldeten alle Handwerksbranchen einen Konjunkturanstieg.



Das **Kraftfahrzeuggewerbe** mit einem Geschäftsklimaindikator von 121,7 Prozentpunkten fährt allen voraus. Dabei bildete die Branche im vergangenen Jahr noch das Schlusslicht. Der rasante Spurt an die Spitze umfasst 44,6 Prozentpunkte nach oben trotz Umsatz- und Auftragsabsenkung. Die aktuelle Lage ist deutlich positiv, wohl angesichts von mehr Pkw-Neuzulassungen. Auch die Erwartungen lassen ein Wirtschaftswachstum erhoffen. Dies ist die einzige Gewerbegruppe, die davon ausgeht, bis zum Herbst mehr Personal einstellen zu können als reduzieren zu müssen. Auch die Investitionsabsicht ist am ausgeprägtesten.

Das **Gesundheitsgewerbe** kommt auf einen Geschäftsklimaindikator von 115,1 Prozentpunkten. Das ist eine Verbesserung um 2,5 Punkte. Trotz Umsatz- und Auftragsrückgängen wird auch hier die Lage als überwiegend „gut“ bewertet. Die Erwartungen sind optimistisch. Auf den zurückliegenden Beschäftigungsabbau folgen voraussichtlich wieder mehr Einstellungen.

Im **Ausbaugewerbe** mit einem Geschäftsklimaindikator von 113,4 Prozentpunkten dem Bauhauptgewerbe mit 111,0 Prozentpunkten laufen die Geschäfte aktuell noch am besten. Auf die Stimmung drückt aber die negativste Prognose aller Gruppen. Das ist der Grund für die nur hier gesunkenen Geschäftslageindikatoren, und zwar um 7 beziehungsweise 10 Punkte im Bauhaupt- beziehungsweise Ausbaugewerbe. Derzeit werden alte Aufträge noch abgearbeitet. Der Auftragsbestand bröckelte aber schon in den vergangenen Wochen. Die Zurückhaltung der Verbraucher wirkt sich mit der Zeit zunehmend aus. Die Betriebe mussten bereits Personal abbauen, besonders im Bauhauptgewerbe. Diese Entwicklung wird sich voraussichtlich fortsetzen.

Die **Nahrungsmittelgewerbe** kommen auf einen Geschäftsklimaindikator von 101,0 Prozentpunkten. Das bedeutet ein Plus von 6,5 Punkten übers Jahr. Die Branche verbuchte als einzige ein Umsatzwachstum. Die Betriebe hatten dennoch am wenigsten Spielraum für Investitionen. Diese gingen am meisten zurück. Die Zukunftserwartungen sind mau. In den kommenden Monaten ist von allen Branchen der größte Beschäftigungsverlust zu erwarten.

Auch bei den **Anbietern für den gewerblichen Bedarf** – sie umfassen hauptsächlich die Zulieferer – sind die Geschäfte relativ gut gelaufen. Der Geschäftslageindikator legte gegenüber dem Vorjahr um 10,2 auf 110,0 Prozentpunkte zu. Die Umsätze sanken nur leicht, die Aufträge dagegen deutlich. Es gibt einen moderaten Beschäftigungsabbau. Für die Zukunft erwarten die Betriebe eine mäßige Verschlechterung von Lage, Umsatz und Auftragsbestand. Ein weiterer Personalabbau steht nicht an.

Die **personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe** müssen als einzige Handwerksgruppe einen Konjunkturrückgang verkraften. Der Geschäftsklimaindikator legte zwar 9 Prozentpunkte zu, bedeutet aber mit 94,8 Punkten eine Klimaverschlechterung. Der Umsatz ging am stärksten zurück. Der Auftragsbestand sank deutlich. Die schwierige Situation schlug sich dementsprechend im Personalabbau nieder. Die Dienstleister rechnen auch weiterhin mit einem Rückgang ihrer Geschäfte und des Umsatzes.

Teilnehmer

764 Betriebe aus 41 Gewerken im Kammerbezirk Münster haben an der Konjunkturumfrage teilgenommen.

- **Bauhauptgewerbe (127):** Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer
- **Ausbaugewerbe (300):** Stuckateure, Klempner, Maler und Lackierer, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Rollladen- und Sonnenschutztechniker
- **Handwerke für den gewerblichen Bedarf (102):** Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Land- und Baumaschinenmechatroniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Modellbauer
- **Kfz-Gewerbe (55):** Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kfz-Techniker
- **Nahrungsmittelgewerbe (32):** Bäcker, Konditoren, Fleischer
- **Gesundheitsgewerbe (44):** Augenoptiker, Zahntechniker, Hörakustiker, Orthopädieschuhmacher, Orthopädietechniker
- **Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe (104):** Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Damen- und Herrenschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker

Kontakt

Kim Pompey
Statistik und Umfragen
Handwerkskammer Münster
Telefon 0251 5203-125
Telefax 0251 5203-130
Kim.pompey@hwk-muenster.de